

Politischer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kropotik, Plaza Carl 1., entgegengenommen. — Auswärtige Kunden werden von allen größeren Anhörungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anzahl gesetzte Zeichen, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 80 h für die Betzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingeklebte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestattet. — Belegeempfänger werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kropotik, Plaza Carl 1., ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugshinrichtungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Tässen. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kropotik, Pola, Plaza Carl 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 26. März 1912.

= Nr. 2129. =

Politisch-finanzielle Wochen- schau.

Wien, 24. März.

Dem ungarischen Ministerpräsidenten wurde die Auszeichnung zuteil, an den Festlichkeiten, die anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm stattfanden, zu partizipieren. In der dem Ministerpräsidenten gewährten Audienz beim Monarchen wird seine Wiederberufung sowie jene des früheren Kabinetts besprochen werden und Graf Khuen wahrscheinlich mit dem Auftrage nach Budapest zurückkehren, mit den Parteien zu verhandeln, über die Voraussetzungen, welche die künftige Regierung benötigt, um nicht wieder in einen neuen Gegensatz zur Krone zu kommen, oder die Obstruktion in die Schranken zu rufen. Die Wiederberufung des Grafen Khuen würde nur dann die Ordnung der militärischen Fragen und der parlamentarischen Zustände sichern, wenn durch Verhandlungen mit den Parteien eine regelrechte Beratung des Wehrgeheges verbürgt wäre. Bei dieser Gelegenheit dürften schon jetzt die Umrüsse des künftigen allgemeinen Stimmberechtes in Erscheinung treten, und die Regierung müßte die Bürgschaft dafür übernehmen, daß die bevorstehende Tagung der Delegation ruhig verlaufen werde. Auf diese Weise steht die Entscheidung über die ungarische Krise unmittelbar bevor, und es kann sein, daß die Entwirrung trotz aller Schwierigkeiten in allerhöchster Zeit gelingt und die Periode der Verwirrung zum Abschluß kommt.

Die Friedensaktion der Mächte ist bis jetzt resultlos verlaufen. Es herrscht wohl auf beiden Seiten Geneigtheit, zu einem Friedensschluß zu gelangen, aber immer wieder sind die intrinsischen Standpunkte der beiden Mächte das Hindernis. Es dunkelt uns hohe Zeit für den Abschluß des Friedens, nachdem das Frühjahr bestmöglich Vorbereitung auf der Balkanhalbinsel hervorbringt, wofür die Bewegung in Kreis, die nichts weniger als lärmfreudlich ist, ein Beispiel bildet. Italien und Russland haben versichert, daß ihnen eine gemeinsame Aktion im Marmara-Meere einerseits und in den Dardanellen andererseits ferne liegt, und so mag denn angenommen werden, daß es Italien denn doch um einen baldigen Friedensschluß zu tun sei.

Der Kohlenarbeiterstreik dauert in England und Schottland in ungeschwächter Weise fort, während im Ruhrgebiet sämliche Aussländigen zur Arbeit zurückgekehrt sind. In Südh-

men, sowohl im nordböhmischen, als auch im westböhmischen Revier, ist eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch nicht erzielt worden. Es ist aber anzunehmen, daß die nächste Woche ein erfreulicheres Bild des Streiks bringen wird, zumal sehr wichtige Interessen auf dem Spiele stehen und Fabrikbetriebe futsative ihre Betriebe einstellen müssen.

In den Geldverhältnissen ist eine Veränderung in ungünstigem Sinne eingetreten. Die Neuverträge des Generalsekretärs der Österreichisch-ungarischen Bank haben Bedenken aufkommen lassen und vielfach zu Kreditentziehungen seitens der Geldgeber geführt. Für die Börse haben sich dieser in Form von Einschränkungen im Lombardkredit fühlbar gemacht und wie wir weiter bemerken, mehrfach zu Verkäufen auf dem Effektenmarkt geführt.

Unter dem Eindruck der drückenden Geldverhältnisse konnte sich ein lebhafte Verkehr im Verlaufe der Woche nicht entwickeln. Die mittlerweile eingetretene Ultimo-Prolongation hat ziemliches Material zu Tage gefördert und die Banken haben mit ihrer Geldvergabe ziemliche Zurückhaltung bewiesen. Überdies verlautete namentlich gegen Wochenschluß, daß der Generaltur der Österreichisch-ungarischen Bank für eine Sitzung konvoiert worden sei, in welcher die Frage einer eventuellen Zinsfußverhöhung ventilirt werden sollte. Wiewohl dieses Gerücht in seriösen Kreisen keinen Glauben gefunden hat, so war es doch geeignet, die Stimmung der Börse herabzusetzen, insbesondere man auch schon früher durch verschiedene politische Unruhigkeiten der schwächeren Richtung zugeleitet. Hier waren es die Verhältnisse in Ungarn, die Fortdauer der Streikbewegung in England und in Österreich und die Aussichtslosigkeit auf einen baldigen Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei, welche den Markt in ungünstigem Sinne beeinflußten. So kommt es, daß beinahe auf allen Marktgebieten und bei sämtlichen Werten, die den Verkehr passierten, schwächere Kurse in Erachtung traten, und zwar waren die Abschläge bei denjenigen Werten, welche in der letzten Zeit stärkere Auswärtsbewegungen durchgemacht hatten, umso größer, je größer die Steigung vorher gewesen war.

Auf dem Bankenmarkt sind beinahe überall Kurzabschläge zu verzeichnen, gleichgültig, ob es sich um die in der Kulisse oder die im Schranken gehandelten Werte dieser Kategorie

handelt. Trotz der im Wochenverlaufe erschienenen Bilanz der Bodencredit-Anstalt, welche sehr zufriedenstellend müßte, konnten sich Bankenwerte auf ihren vorwöchigen Kursen nicht halten.

Auf dem Transport-Aktien-Markt waren die Kursabschläge ziemlich beträchtlich.

Auch auf dem Industrie-Aktien-Markt waren die Rückgänge beinahe ausnahmslos und am bedeutendsten, da bekanntlich dieser Markt seit Jahr und Tag am frequentiertesten war und sich da auch stärkere Auswärtsbewegungen als auf allen anderen Märkten vollzogen haben.

Konten waren bei geringem Verkehr etwas niedriger als in der Vorwoche.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 26. März 1912.

Gemeindeangelegenheiten.

Die Ernennung des Beirates, der dem Gemeindegerechten, Baron Gorizutti, attachiert wurde, erweist sich immer deutlicher als absolutistisches Werkzeug des Landesausschusses, der aus Sorge um seine eigene Position den Regierungskommissär vermeiden wollte, auf den Gedanken der "Giunta consultiva" versiegt, und der I. L. Stathalterei gegenüber zweifellos betonte, daß er es auf sich nehme, alle personalen Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Voraussetzungen unter denen die Herren Dr. Rizzi & Co. den sonderbaren Verwaltungsrat schufen, haben sich aber nicht erfüllt. Dr. Baségio, den man sich gewissermaßen als Aufsatz des nationalliberalen Gefuges im Beirate dachte, hat bekanntlich demissioniert, und von einem Ersatz für ihn haben die Herren Dr. Boffi und Fabro — non-lens volens — ihr Verbleiben in der "Giunta" abhängig gemacht.

Diese Komplikation, die verhältnismäßig leicht hätte behoben werden können, ist jedoch dadurch verschärft worden, daß die Stellung des Gewerbeinspektors Achilles Pellegrini im Beirate stark erhöht erscheint und mit der vorerwähnten Krise in einem Zusammenhang gebracht wird, der nicht ohne Folgen bleiben kann. Die hiesige Staatsbeamenschaft, die im Gemeinderat zwei Mandate gesichert hat, müßte selbstverständlich auch im Beirate vertreten sein. Darauf wurde durch die Bestimmung des I. L. Gewerbeinspektors Achilles Pellegrini Bedacht genommen.

Die Staatsbeamten, die vor dessen Ernennung nicht befragt worden sind, haben nach erfolgter Ernennung der "Giunta" gegen diesen Vertreter Stellung genommen, indem die Majorität erklärte, daß er mit ihrem Vertreuermann nicht identisch sein könne. Herr Ing. Belligrini hat entweder die Absicht, auch gegen den Willen seiner Kollegen im Beirate zu verbleiben, oder aber er hat sich von Anfang an nicht als Vertreter der Staatsbeamten gefühlt, sondern als Parteimann. Die letztere Annahme wird durch eine Erklärung begründet, die Ing. Belligrini in der ersten Sitzung des Beirates abgab, und in der es hieß, daß er sich nicht als Vertreter der Staatsbeamten, sondern als Vertreter der Bürgerschaft ansiehe.

Mit dieser Erklärung enthält für die Staatsbeamten jeder weitere Grund, sich mit Herrn Belligrini zu beschäftigen. Es tritt aber jetzt die Tatsache in den Vordergrund, daß die Staatsangestellten in einem Beirate, der jeder Partei Stellen eingeräumt hat, keinen Vertreter haben. Wenn Herr Belligrini im Beirate als Bürger sitzt, so ist ein Ersatz für Dr. Baségio nicht mehr notwendig. Die freie Stelle beanspruchen die Staatsbeamten für sich, und sie haben in einem wohlgegründeten Protest ihre bezüglichen Ansprüche schon geltend gemacht. Da ihrem Wunsche nach einer Vertretung unzweifelhaft Rechnung getragen werden muß, so müssen sich entweder die Herren Boffi und Fabro mit Herrn Belligrini als Ersatz für Dr. Baségio zufrieden geben oder aber der Herr Gewerbeinspektor zieht aus den Verhältnissen die unausbleiblichen Konsequenzen.

Wir haben oben die Ernennung des Beirates als absolutistisches Werkzeug des Landesausschusses bezeichnet. Es ist eine Tatsache, daß sie nicht im Einverständnis mit den Landtagsabgeordneten der Majoritätsgruppe erfolgte. Daraus hat Landtagsabgeordneter Dr. Alba nese die Konsequenzen gezogen und hat demissioniert.

Die österreichische Seefischerei im Jahre 1910/1911.

Nach der nunmehr vorliegenden offiziellen Statistik hatte die österreichische Seefischerei im Fischereijahr 1910/11 (23. April 1910 bis 22. April 1911) folgende Ergebnisse: Im ganzen wurden gefangen: 43,819,525 Stück gegen 48,526,181 im Jahre 1909/10, im

Das Grüne Auto

Spyionage-Roman von August Weißl.

74 Nachdruck verboten.

Damit ging er voran. In ersten Stock riß der Zimmermannsdiener die Türt auf, um den Grafen und seinen Gast in einen Salon einzutreten zu lassen.

Graf Heinen forderte seinen Begleiter mit einer Handbewegung auf, Platz zu nehmen, und sagte:

Meine Zeit ist gemessen, Herr Doktor, Ihr Name ist mir leider entfallen.

Doktor Martens, stellte sich der Fremde nochmals vor und flügte mit einem Lächeln hinzu: Polizeikommissär des Wiener Sicherheitsbüros.

Der Graf warf einen raschen forschenden Blick auf den Kommissär und bemerkte:

Uh, Polizeikommissär sind Sie . . . das ändert die Sache. Also ist die Ausführsamkeit, die Sie mir seit zwei Tagen schenken, Amtspflicht. Und diese Unterredung wird infolgedessen wohl mehr dienstlichen als privaten Charakter tragen. Darf ich fragen, warum mich das Wiener Sicherheitsbüro mit seiner Ausführsamkeit beeindruckt? Oder sind Sie vielleicht bloß als Privatmann in Gefahr?

Nein, Graf Heinen, dienstlich. Ich wurde hierhergeschickt, weil wir in Erfahrung gebracht haben, daß Sie sich noch hier befinden, und weil wir ein großes Interesse daran haben, einige Aufklärungen von Ihnen zu erhalten.

Wenn ich Ihnen nun die nicht gebe? fragte Heinen lauernd.

Sie werden Sie mir gewiß nicht verweigern. Ich schicke voraus, daß es sich nicht um Ihre Person handelt, sondern um die Auflösung eines Verbrechens, das die Öffentlichkeit in Aufregung hält und gewissermaßen auch Ihre Familie betrifft.

Meine Familie? Da müssen Sie irren, Herr Doktor!

Nicht doch! Der junge Castellari, der in der Grillhoferstraße in Wien erschossen aufgefunden wurde, war ja Ihr Vetter.

Der Graf blickte erschrockt auf und strich sich nervös über die Oberlippe.

Nach einer Pause sagte er:

Soweit hält also schon die Polizei. Sie weiß bereits, wer der Tormordete war?

Ja, wir wissen aber auch, daß Sie Zeuge jener Tat gewesen.

Da sprechen Sie wohl nur eine Vermutung aus, für die Sie schwerlich Beweise erbringen können?

Nein, Herr Graf, ich konstatiere eine Tatsache, die ich auch beweisen kann. Sie wurden vom Wachmann Stolzengruber am Tore in Gesellschaft des Castellari gesehen. Sie haben Ihrer Cousine, Baronin Sternburg, gegenüber selbst erklärt, daß Castellari in Ihren Armen starb.

Graf Heinen streifte nachlässig die Asche seiner Zigarre ab, schlug die Hände übereinander und meinte gebehnt:

Das sind Behauptungen, die wahr sein können oder auch nicht. Ich würde nicht, wie Sie das beweisen wollten.

Sehr einfach! Den Wachmann Stolzengruber habe ich nach Gericht mitgebracht und er hat Sie wieder erkannt.

Ich bitte Sie: wiederzukennen. Nach Minuten! Wenn man jemand flüchtig eine Sekunde lang gesehen haben will. Das ist doch kein Beweis?

Gewiß, erwiederte Doktor Martens, aus diesem Grunde und, um ja sicher zu gehen, habe ich mir in der vorigen Nacht einen Ihrer Jackenhüte auf einige Stunden ausgeliehen. Ihr Fußbild stimmt genau mit jenem überein, das die Spuren im Schuh auf dem Wege, den Sie in jener letzten Nacht zurückgelegt haben, aufwiesen. Ja, ich kann sogar behaupten, daß Sie an jenem Abend dieselben Jacke

schuhe trugen, die Sie heute anhaben. Also die Aussage des Wachmannes und der Vergleich der Fußspuren sprechen gegen Sie.

Wieder schwieg der Graf einen Augenblick.

Der Ernst der Situation trat ihm vor Augen. Er suchte nach einem Ausweg. Aber noch immer behielt er seine Ruhe.

Mit leiser Ironie antwortete er:

Ich kann Ihnen meine Anerkennung über Ihre Gewissenhaftigkeit und Ihren Scharfum nicht verhagen. Nun gut . . . nehmen wir an, die Sache verhält sich wirklich so. Was wollen Sie nun von mir, nachdem Sie ohne dies so genau orientiert sind?

Erlauben Sie, Herr Graf. Bevor ich eine weitere Frage an Sie richte, möchte ich die Situation zwischen uns vollständig klären. Für die plötzliche Abreise von Wien und Ihren Aufenthalt in der Schweiz werden gesagt, daß Sie dafür zu interessieren, finde ich keine Veranlassung. Erstens ist mir dazu kein Auftrag erteilt worden, zweitens schließen die Gesetze des Landes, in dem wir uns befinden, eine Einmischung von meiner Seite aus.

Sehr richtig! bemerkte der Graf gelassen. Also — ?

(Fortschreibung folgt.)

Gewichte von 10,960,895 Kilogramm gegen 15,002,012 Kilogramm im vorangegangenen Jahre. Der Gesamtwert dieser Ausbeute belief sich auf 8,856,247 Kronen gegen 9,741,174 Kronen im Vorjahr. Der Gesamtwert der Ausbeute war somit im Fischereijahr 1910/11 um 884,927 Kronen geringer als im Jahre 1909/10.

Die für den Konsum wichtigsten Fischgattungen und "Seeprodukte" weisen, nach der Größe der Ausbeute geordnet, folgende Ergebnisse auf:

1. Sardellen (zwei Gattungen) 3,237,319 Kilogramm im Werte von 1,601,988 Kronen (1909/10 5,269,207 Kilogramm im Werte von 2,405,031 Kronen).

2. Makrelen (Scomber) (zwei Gattungen) 1,259,201 Kilogramm im Werte von 846,951 Kronen (1909/10 1,644,698 Kilogramm im Werte von 1,117,198 Kronen).

3. Gemeine Schnauzenbrasse (Smaris vulgaris) 658,008 Kilogramm im Werte von 392,023 Kr. (1909/10 693,776 Kilogramm im Werte von 411,003 Kronen).

4. Tintenfische 602,143 Kilogramm im Werte von 518,393 Kronen) (1909/10 632,648 Kilogramm im Werte von 476,350 Kronen).

5. Meergrundeln 237,055 Kilogramm im Werte von 167,390 Kronen (1909/10 246,471 Kilogramm im Werte von 186,477 Kronen).

6. Thunfische 281,315 Kilogramm im Werte von 287,986 Kronen (1909/10 281,166 Kilogramm im Werte von 333,700 Kronen).

7. Käle 221,074 Kilogr. im Werte von 238,795 Kronen (1909/10 120,552 Kilogramm im Werte von 161,345 Kronen).

Von den sonstigen Seeprodukten ist vor allem die Mies- und die Archenmuschel ein Volksnahrungsmittel. Miesmauschen wurden im Berichtsjahr 7,958,480 Stück im Werte von 56,238 Kronen, Archenmauschen 6,054,600 Stück im Werte von 35,125 Kronen gewonnen (1909/10 11,607,650 Stück, beziehungsweise 12,563,800 Stück im Werte von 63,476; beziehungsweise 452,274 Kronen).

Herrn wurden gefangen: 365,859 Stück Spinnenkrebs (Grancievolo) im Werte von 157,043 Kronen (1909/10 794,237 Stück im Werte von 230,142 Kronen); weiter 74,068 Kilogramm norwegischer Krebs (Scampi) im Werte von 146,099 Kronen (1909/10 60,760 Kilogramm im Werte von 119,840 Kronen); 69,400 Stück Hummer und Langusten im Werte von 196,629 Kronen (1909/10 80,004 Stück im Werte von 200,105 Kronen) 3,078,340 Stück Austern im Werte von 63,178 Kronen (1909/10 3,572,010 Stück im Werte von 142,882 Kronen).

(Schluß folgt).

Die Reise Kaiser Wilhelms. Heute zwischen 10 und 12 Uhr vormittags trifft Kaiser Wilhelm mit einem Teile seiner Familie aus Venetien, wo eine Zusammensetzung mit König Viktor Emanuel erfolgte, in Brioni grande zum Besuch unseres Thronfolgers, des Erzherzogs Frantz Ferdinand, ein. Kaiser Wilhelm reist auf der "Hohenpöllern", die von dem Kreuzer "Kolberg" und vom Hochseetorpedoboot "Steipner" begleitet ist. Unsere Eskader wird unter dem Kommando des Konteradmirals Grafen Giovanni und dem illustren Gäste entgegenfahren und ihn auf hoher See vorschiffsmäßig begrüßen. Auf dem Molo in Brioni wird Kaiser Wilhelm und seine "Familie" von den höchsten Herrschäften, den Vertretern der Zivil- und Militärbehörden begrüßt werden. Dort werden sich u. a. einfinden: Statthalter Prinz Höhenlohe-Schillingsfürst, der heute vormittags an Bord des "Bismarck" in Brioni eintrifft, Kriegshofskommandant Admiral Julius von Ripppe, Leiter der Verwaltungshauptmannschaft, Statthaltereirat Graf Schönfeld, Vertreter der Admiralität, des Offizierskorps u. c. Gegen 1 Uhr nachmittags findet ein Déjeuner zu etwa 30 Gedichten statt. Nach erfolgter Rundfahrt durch Brioni erfolgt — ungefähr 4 Uhr nachmittags — die Abreise und Weiterfahrt nach Rovinj.

Rückkehr des Marinokommandanten. Von Triest zurückgekehrt, übernahm Marinokommandant Admiral Graf Montecuccoli wieder die Geschäfte des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineabteilung.

Personales. Se. Exzellenz Emil Freiherr von Guttenberg, Eisenbahominister a. D., ist samt Familie im Seekurorte Vabandu zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

Schiffahrt - Verbindung Polon - Fiume. Vom 1. April l. J. tritt eine neue, sehr günstige Schiffahrt verbindung in Kraft, die es ermöglichen wird, wohl den Küstengassen Abjas und Dovranos, ohne den Umweg

über Pola, Brioni zu erreichen, wie auch jenen Brionis auf direktem Wege nach Abjas und Dovranos zu gelangen. Mit genanntem Tage wird nämlich je zweimal wöchentlich ein Schiff den Verkehr zwischen Brioni und Fiume und Fiume und Brioni besorgen. Der Fahrplan lautet: Montag und Freitag 6 Uhr früh von Fiume ab, Ankunft in Brioni 2 Uhr 30 Minuten nachmittags. Dienstag und Samstag ab Brioni 6 Uhr früh, an Fiume 2 Uhr 5 Minuten nachmittags.

Wichtig für Briefmarkensammler. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Gebrüder Senf in Leipzig bei, der für alle Briefmarkensammler höchst beachtenswertes enthält und auf den wir hieunten besonders aufmerksam machen.

Fahren und Reiten im Kaiserwalde. Es wird auf die an den Kaiserwaldeingängen angebrachten Kundmachungen aufmerksam gemacht, denen zufolge das Betreten der Jungkulturen unterlagt; das Fahren mit Wagen sowie das Reiten nur auf bestehenden Wegen gestattet und den Automobilen, Motorrädern, sowie Radfahrern die Einfahrt verboten ist.

Offertauschreibung. (Hochbaubarstellungen.) Seitens der k. k. Staatsbahndirektion in Triest gelangen in der Station Capodistria Linie Triest-Parenzo die Bavarbeiten für die Erweiterung der Güterdiensteanlagen zur Vergebung. Nähertes über Abjustierung der Offerte, Einreichungsstermin usw. ist aus der, in einer der nächsten Nummern des "Österreichischen Centralanzeigers" für das öffentliche Lieferungswesen", der "Österreichischen Wochenschrift für den öffentlichen Kaufdienst", der "Wiener Zeitung", des "Verordnungsblattes für Eisenbahnen und Schiffahrt", des "Österreichischen Triestino" des "Aviavatore Dalmato" und der "Baibacher Zeitung" erscheinenden Offertauschreibung zu entnehmen. Ferner werden auch bei der Abteilung III der k. k. Staatsbahndirektion Triest und bei der k. k. Betriebsleitung Triest diesbezügliche Auskünfte erteilt.

Leuchte Cabula. Das Leuchtfeuer von Riff Cabula ist ausgelöscht. Das Wiederanzünden wird bekanntgegeben werden.

Gefestestraut. Ein gewisser Johann Scosich aus Rovigno, wurde am 23. d. M. abends mittest Rettungswagen in das Landespoliklinikum überführt, weil er durch sein Benehmen auf der Piazza Port Kurata Beichen eines Geistesgestörten gab.

Schwere Verlebung. Gestern um 1/3 Uhr nachmittags gerieten die beiden Kutscher der Firma Exner, Loretto Ibio, 32 Jahre alt, aus Livno und Dominik Kluman, 36 Jahre alt, aus Gallesano, im Stalle genannter Firma in Streit, in dessen Verlauf Kluman den Loretto mit einer Peitsche soart auf den Kopf schlug, daß dieser mit ziemlich schweren Wunden am linken Unterkiefer, der Nase und der linken Schädeldecke in das Landespoliklinikum versetzt werden mußte, wo er bis spät nachts noch immer tief bewußtlos blieb. Der Täter wurde verhaftet.

Verlebungen bei einer Rauferie. Der unter Polizeiaufsicht stehende Rudolf Starcich, 24 Jahre alt, wurde am 24. d. M. um 12 Uhr nachts verhaftet, weil er in Gesellschaft der ebenfalls unter Polizeiaufsicht stehenden Franz Albo und August Perper, welch letztere zwei rechtzeitig das Weite suchten, bei einer im Gasthause Battich in der Via Castropola 15 stattgehabten Rauferie zwei bosheitliche Arbeiter namens Fazio Rizovic und Anton Vidovic durch Werfen mit Gläsern an Kopf und Stirn nicht unbeteiligt verlebte. Rizovic und Vidovic wurden nach dem Verbinden auf der Wachstube in das Landespoliklinikum begleitet.

Aretierung eines Infanteristen mit Hinterzissen. Am 24. d. M. um 1/2 Uhr abends wurde der Sicherheitswachposten in der Via Castropola avisiert, daß im Tolleranzhaus Nr. 14 der Via Castropola zwischen Militärischen eine Rauferie ausgebrochen sei. Der mit einer Marinpatrouille an Ort und Stelle erschienene Sicherheitswachpostenkommendant traf im genannten Tolleranzhaus tatsächlich zwei Infanteristen und einen Matrosen an, welche dort rasteten. Bei Anblick der Patrouille ergriff der eine Infanterist sofort die Flucht, während der zweite namens Franz Wirt von der Patrouille verhaftet wurde. Der Aretierung leistete Wirt einen beratigen Widerstand, daß er von der Patrouille nur mit großer Schwierigkeit aus dem Hause gebracht werden könnte. Auf der Straße angelangt, setzte Wirt weiterhin seiner Verhaftung Widerstand entgegen, indem er die Patrouille hin und her stieß und mit den Fußstößen um sich schlug. Schließlich wollte derselbe das Gewehr eines Matrosen der Patrouille entreißen. Da die Sicherheitswache-Patrouille Voigt der Patrouille

zu Hilfe, welchem Wirt einen Stoß in die Brust versetzte. Hierauf verließ Voigt dem reitenden Wirt mit dem Säbel einen Schlag auf die Hand worauf dieser das Gewehr des Matrosen los ließ. Hierauf konnte Wirt, welcher durch den Säbelhieb an der Hand verletzt wurde, auf die Wachstube geführt werden. Beim Ringen der Patrouille mit dem Infanteristen Wirt wurde einem Matrosen der Mantel mit einem Bajonettschlage durchstochen. Wirt wurde der Kasernwache übergeben.

Unglücksfall. Der k. u. k. Marinierkämpfer Johann Mersilak, 56 Jahre alt, Via Helgoland 36, rutschte am 24. d. M. gegen Mitternacht beim Passieren der Via Helgoland nächst der Marinekirche aus und fiel so unglücklich zu Boden, daß sich derselbe einen Bruch des linken Beines zog. Mersilak wurde mittelst einer Tragbahre in das Marinospital übertragen.

Diebstähle. Der in der Via Trabonico 9 wohnhafe Peter Böhr, 37 Jahre alt, wurde am 23. d. M. auf der Piazza Verdi verhaftet, weil er dort zum Schaden des Albin Hambris zwei Paar Pferdebügel und zwei Ledergurten im Werte von 18 Kronen und zum Schaden des Falob Buhali zwei Paar Pferdebügel, Wert 18 Kronen, entwendet. Die Geschädigten erstatteten hierüber die Anzeige. — Bangiel Dosarei Ivanon, 20 Jahre alt und Traito Gerdal Etremon, 16 Jahre alt, in Bulgarien geboren und angeblich ottomanische Deserteure, wurden am 23. d. M. bei der Ankunft des Lloydampfers "Graf Wurmbrand" um 1 Uhr nachmittags durch das Schiffskommando der Polizei übergeben, weil sich die beiden Genannten in Spalato auf das Schiff geschlichen und die Fahrt bis Pola grati im mitmachten.

Betrag. Johann Laurich, Via Medolino Nr. 35, zeigte an, daß ihm sein Beiliger, ein gewisser Bludimir Zolic, 27 Jahre alt, Spengler, aus Rostar, in der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. bei Hinterlassung einer Schuld von 46 Kronen für Posturb Quartier durchgegangen sei.

Unbefähigter Automobilfahrer. Während der Lenker des Automobils A/K 344 Cesare Rosetti, in der Via Spulo wohhaft, am 23. d. M. um 1/4 Uhr nachmittags über die Riva gegen die Stadt fuhr, geriet derselbe infolge unvorsichtigen Manövriens mit der Lenkstange, mit dem Automobil auf das Trottoir und stieß mit demselben gegen die Mauer des Stabsgebäudes. Bei dieser Gelegenheit wurde die in der Via Rettuno Nr. 1 wohnhafte Olga Peric, 16 Jahre alt, zu Boden geschleudert und erlitt dabei mehrere Verlebungen, so daß sich dieselbe zu einem Arzt begeben mußte, welcher ihr über die erlittenen Verlebungen ein Zeugnis ausstellt.

Gefunden wurde eine Sicherheitsnadel. Abzuholen beim k. k. Fundamte.

Kämmarkt-Gänder. Österreichische Kämmarkt-Gänder, Österreichische Kämmarkt-Gänder sind frisch angekommen und bei Juwelier Jorgo, Via Sergio, erhält ich.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Bankomiteesitzung. Morgen Mittwoch, den 27. März l. J. findet im Nebengebäude des Marinospitals von 5½ bis 6 Uhr nachmittags eine Bankomiteesitzung und von 6 bis 7 Uhr abends eine Subkomitesitzung über Bau statt.

Deutsche Sängerrunde. Wegen unerlässlich wichtiger Absicht des Chormeisters findet die Probe nicht heute, sondern Donnerstag statt.

Theater. ("Liebeswalzer"). Operette in drei Akten von Biehrer.) Das Theaterpublikum hatte gestern Gelegenheit, eine italienische Reproduktion des Wiener Stücks kennen zu lernen, das wir in deutscher Aufführung schon öfter hier gesehen und gehört haben. Zu den Hauptkräften des Ensembles gehörte unzweifelhaft Herr Petroni, ein Humorist, der allzu starke Effekte vermeidet und just doppelt sehr angenehm wirkt. Er war zwar kein Wiener Fialer, immerhin aber eine plastische Figur von komischer Wirkung. Herr Grönig, der Tenor der Gesellschaft, errang sich durch Gesang und Spiel die Zürne des Auditoriums. Die Damen Crispolo, Niklas und Monni füllten ihre Rollen mit Geschick aus. Erdulein Bittafiel stellenweise durch ein angenehmes Organ auf. Die Herren Molstein und Castelli trugen zum Gelingen der Vorstellung viel bei. Fräulein Florelli errang sich in den Balletteinlagen Sonderbelohnung. Die Inszenierung und Kostümierung war tapferlos.

Heute abermals: "Liebeswalzer".

Mineotograph "Leopold". Via Seria Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Mineotograph "Minerva". Porta Urea. (Siehe Inserat.)

Mineotograph "Edison". Via Seria Nr. 34. Programm für heute: "Die Reiche der Finsternis", großes sensationelles Drama. Spielt in einem Bergwerk. Letztere Hauptarbeit des Hauses "Edison" 1200 Meter langer Film.

Restaurant „Pilsner Urquell“
Via Arena 2

Konzert

Der Original Wiener Damenkapelle "Walzertraum".
Direction Peterka.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesblatt.
Nr. 85.

Marineoberinspektion: Sinienschiffleutnant Joei Zava.

Cornettkabinett: Hauptmann Erich Ritter von Riedl vom Inf. Reg. Nr. 87.

Arzttliche Inspektion: Sinienschiffleutnant Dr. Rudolf Messer.

Dienstbestimmungen. Zum Marinetechnischen Komitee: Sinienschiffleutnant Otto Devez (für die 3 Abteilung). Auf S. M. S. "Mars": Seelaboff Friedrich Swooboda.

Urlaube. 14 Tage Korolpt. Otto Broch für Ling. 13 Tage Lücht. Rilands Stanislaw für Raga. 10 Tage Korolpt. Franz Kubil für Mähren.

Beabsichtigter Anlauf deutscher U-Bootwallons für Österreich-Ungarn. Wie man uns schreibt, beabsichtigt die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung mehrere leistungsfähige U-Boote in Deutschland anzukaufen. Gegenwärtig neigt man sich allem Anschein nach dem Zeppelin'schen System zu. Auf Befehl des Kriegsministers sind fiktivlich zwei Offiziere nach Frankfu. a. M. abgereist, um dort dieses System zu studieren. Es sind dies der Kommandant der U-Bootsabteilung in Fischamend, Hauptmann Friedrich Lauber und Hauptmann Gustav von Lepser. Vorläufig wurden die beiden Offiziere der "Viktoria Louise" zugewiesen. Dieser neueste "Zeppelin" hat eine Länge von 148 Meter, übertrifft also die "Schwaben" um 8 Meter. Auch in bezug auf Tragfähigkeit und Geschwindigkeit ist er ihr überlegen. Die Tragfähigkeit, welche bei mittlerer Temperatur 5700 Kilogramm beträgt, ermöglicht die Mitnahme von Treibstoffen für eine zwanzigstündige Fahrt. Wenn mit allen drei Motoren gefahren wird, so stellt sich der Verbrauch an Benzin auf 110 Kilogramm in der Stunde. Dies macht für 20 Stunden 2200 Kilogramm Benzin. Wenn alle drei Motoren funktionieren, erreicht die "Viktoria Louise" eine Geschwindigkeit von 20,2 Meter in der Sekunde, gegenüber 19,3 der "Schwaben". Selbstverständlich wird das U-Boot nicht mit voller Geschwindigkeit fahren, sondern es wird genügen, zwei Motoren einzustellen, wobei es noch immer eine Geschwindigkeit von 17 Meter in der Sekunde erreicht, so daß der oberwähnte Verbrauch an Benzin für rund 30 Stunden ausreichen würde. Dabei bleibt — wenn man die Kabine abrechnet — noch Tragkraft für rund 3000 Kilogramm übrig. Die "Viktoria Louise" ist also instand, außer der nötigen Verlammung auch bedeutende Preziosen von Munition, Proviant usw. mitzunehmen und kann mit kleineren Geschützen, Maschinengewehren u. dgl. armiert werden. Diese Vorzüglichkeit sind es, die die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung bewogen haben, diesem System ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Doch heißt es, daß das Kriegsministerium auch andere Typen für die U-Bootsflotte anzukaufen beabsichtigt. Vom Anlauf des in Österreich konstruierten U-Bootwallons "Stagl-Mannsbarth" (von Ingenieur Stagl und Hauptmann Mannsbarth) wurde abgesehen. Neben den "Zeppelins" wendet die österreichisch-ungarische Heeresverwaltung ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich den Barsevals, Rörting und Verbauds zu.

Österreiclaube für Mannschaft. Österreiclaube an die Mannschaft — angenommen Einjährig-Freiwillige, bezüglich welcher die Bestimmungen der Instruktion für die Truppen schulen des k. u. k. Heeres streng eingehalten sind — können heuer ausnahmsweise schon mit dem Aufriss am 31. März bewilligt werden.

Die Rattarthe heilt.
Konstantinquelle zu beobachten durch alle Brunnenbeschaffungen gleichzeitig. Emmaquelle

Drahnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Die ungarische Krise.

Budapest, 25. März. Ministerpräsident Graf Schrenk-Heidegger erschien — wie das Ungeheuer. Tel. Korr.-Bureau aus Wien meldet — heute um 10 Uhr vormittag bei Seiner Majestät in Privataudienz, die eine halbe Stunde dauerte. Seine Majestät betraute den Großen Schrenk-Heidegger damit, mit den leitenden Politikern über die Möglichkeiten und Vorbedingungen der Entwicklung der Krise Verhandlungen zu pflegen. Der Ministerpräsident reiste um 1 Uhr nachmittags nach Budapest zurück und wird seiner Betreuung gemäß schon morgen mit den leitenden Kreisen in Fühlung treten.

Die Monarchenzusammenkunft in Venedig.

Venedig, 25. März. König Viktor Emanuel ist mit Hofsonderzug um 8½ Uhr vormittag hier eingetroffen. Eine zahlreiche Volksmenge bereitete dem König entthusiastische Ovationen. Das Wetter ist herrlich.

Todesfall.

Piso, 25. März. Der berühmte Physiker Senator Puccinotti ist gestorben.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

London, 25. März. Die Entscheidung der heutigen Konferenz zur Beilegung des Kohlenarbeiterstreites wird mit großer Spannung erwartet. Die "Times" veröffentlichte eine Unterredung mit dem Führer der Bechenbesitzer von Südwales Mr. Thomas, der bisher die Seele des Widerstandes gegen das Prinzip der Minimallöhne gewesen ist. Thomas erklärte es für die beste Lösung, wenn die Regierung die Bill zurückziehe und wenn die Arbeitgeber und die Arbeiter in den einzelnen Grubenbezirken sich freiwillig über einen Mindestlohn für alle Männer und alle Tünges einigen. In mehreren Gruben von Nordwales und Schottland haben die Bergleute Samstag die Arbeit wieder aufgenommen.

Italienische Kammerwahlen.

Rom, 25. März. Gestern fand im ersten Wahlbezirk von Venedig, sowie in Alessandria die Erstwahl für die Kammer statt. Die bisherigen sozialistischen Abgeordneten hatten ihre Mandate niedergelegt, weil sie sich wegen ihrer Gegnerschaft gegen den tripolitanischen Zelbstzug im Widerspruch mit der Mehrheit ihrer Wähler befanden. In Venedig wurde der konstitutionelle Ost mit großer Mehrheit gewählt. Die Bekündigung des Wahlergebnisses wurde mit Kundgebungen der Menge begrüßt. In Alessandria wird es zu einer Stichwahl kommen.

Die Kretafrage.

Rom, 25. März. Die Agenzia Stefani meldet aus Candia vom gestrigen: Das revolutionäre Ko-Komitee wählte 69 Deputierte für die griechische Kammer.

Überschwemmung.

Paris, 25. März. In mehreren Gegenden Frankreichs, insbesondere in Mittel- und Südwestfrankreich, sind wegen der andauernden Regengüsse und der Schmelze viele Flüsse aus den Ufern getreten.

Allrussische Konferenz.

Petersburg, 25. März. Gestern ist hier die erste allrussische Konferenz von Studenten und Akademikern, die sich ausschließlich der Wissenschaft widmen und der Politik fernbleiben wollten, eröffnet worden.

Vermischtes.

Venedig 1912. Aus Venedig schreibt man ihm: "Venedig, Venezia la bella" die Königin der Adria, habe in diesem Jahre die Welt zum Fest ein. Der neue Obeliskturm der Campanile von San Marco, und die herliche Loggetta des Schlosses sind fertiggestellt, an gleicher Stelle und genau bis in die kleinsten Einzelheiten so, wie sie ehemals waren. Am 25. April, am Tage des hl. Markus, des Schuppätners der Stadt, wird die Weihe stattfinden. Die Weißflügel haben ihr Erscheinen angekündigt. Pius X. wird einen hohen Kirchenfürsten zu seiner Vertretung in sein liebste alte Venedig senden. Die Feierlichkeiten werden mit der Eröffnung der großen Art. Kunstausstellung, die am folgenden Tage stattfindet, zusammentreffen. Eine große glanzvoller Gesellschaften in echt venezianischem Charakter werden anschließend daran im Laufe des Jahres veranstaltet werden, sowohl feierlich der Stadt

Via Sergio
Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergio
Nr. 77

Programm für heute:

Manöver der Luftschiffe in Tripolis

Naturaufnahme.

Ein Roman im Aufzug

Drama.

Cartufini als Detektiv

komisch.

als auch des Komitee "Pro Venezia", das sich gebildet hat, um den zahlreichen Gästen den Aufenthalt in der schönen Lagunenstadt und auf seinem Lido während der bevorstehenden glänzenden Saison so angenehm wie nur irgend möglich zu machen. Den Anfang der Feierlichkeiten wird eine hochkünstlerische Illumination des Markus-Platzes und der Piazzetta bilben, wie sie an Großartigkeit noch nie stattgefunden hat. Die Staatsbahnen, sowie die Dampfschiffahrtsgesellschaften gewähren außergewöhnliche Preis-Ermäßigungen während dieses Jahres.

Pater Maczoch — in Konstantinopel. Aus Worschow, 23. d. M. wird gedroht: Die Gerichte von der Flucht des Czenstochauer Pausonerpaters Damazh Maczoch aus dem Gefängnis in Petrikau haben nunmehr ihre Bestätigung erfahren. Heute nachmittags hat nämlich der hiesige Wirt Stanegewsky, in dessen Gasthaus Pater Maczoch in Gesellschaft seiner Geliebten Helene Krizsanowaska-Maczoch zu verleben pflegte, einen telekommandierten Brief aus Konstantinopel erhalten, der von Pater Maczoch eigenhändig geschrieben ist und auch einen Gruss von der Hand Helene Krizsanowaskas aufweist.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der I. u. R. Kriegsmarine vom 25. März 1912

Witterung in Venedig: Das Hochdruckgebiet im SW hat einen erneuten Vorstoß gegen Venetien unternommen, die Depression im NW hat sich verstärkt.

In der Monarchie war im SE abherrscher, sonst Regenwetter und Würmer; an der Adria NE - NW-Liche Winde, meist heftig, geringe Wärmedifferenzen. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt. Vorarlbergisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großteilweise helter, mäßige Winde aus dem E. und S. Windstärken, wärmer.

Barometerhöhe 7 Uhr morgens 789.0
Temperatur am 7. morgens + 7.2
Windstärke 12.8 Grad + 18.6
Regenbeschuss und Polar: + 01.0 mm
Sonne steht bei 60° und 8 Uhr nachmittags 11.7°
Wärmegrad am 2. Uhr 50 m über dem Meer
Windstärke am 11.00 m über dem Meer

Im Schatten der Sphinx.

Ein Roman aus dem modernen Cairo.

Von Erich Frieden.

Mit einem Blick gewahrt Wolfgang, daß auch er tief erregt ist — wenn auch in anderer Weise, als vorhin der junge Offizier.

"Was ist los, el Bahadur? Sie zittern? Ihre Stimme ist feucht-kalt —"

"Ein paar von Ihren Tropfen, bitte!" stammelt Edward, sich mitte aus Feuerkreuz lehrend. "Schon wieder einer pieler verflüchtigt. Auffälle!"

"Der dritte innerhalb vierzehn Tagen. Das ist zweit, mein Junge," bemerkte der Adjutant schüchtern, indem er rasch mit einer Bluse einen paar Tropfen in ein halbes Glas Wasser abzögt. "Hier!"

Hastig hilft Edward den beruhigenden Tropfen hinab, während Arthur ihn mit spöttischer Bewunderung beobachtet.

"Warum machen Sie sich nicht selbst das Brüx zurecht, el Bahadur? Sie sind doch auch so etwas wie ein Mediziner!"

"Wie kann man zu sich selbst Vertrauen haben, lieber Donald?" Beschenkt Donald, Doktor! Es hilft Ihnen, wie immer! Und aufschlendend läßt er sich auf die Chaise-longue fallen.

Arthur Donald ist aufgestanden und ans Fenster getreten. Edward el Bahadur war ihm niemals, sympathisch. Und jetzt, nachdem, was die letzten Wochen gebracht, ist ihm seine Gesellschaft noch weniger erwünscht als früher.

Schwüles Schweigen herrscht eine Weile zwischen den drei so verschiedenen gearteten Männern.

Dr. Fels posst lästig drauf los. Der junge Offizier trommelt in unruhiger Weise auf den Fußboden auf die Fensterscheiben.

Und Edward el Bahadur hat den Kopf der Wand zugekrempelt und beschattet das Gesicht mit der Hand gegen die hereinströmenden Sonnenstrahlen.

Plötzlich gibt er seinem Körper einen Ruck und wendet ihn mit einer raschen Bewegung Wolfgang zu.

"Habt ihr schon gelesen — ? Natürlich. Dort liegt ja das 'Journal du Caire'!"

"Was denn — gelesen?" fragt Wolfgang gespannt.

"Doch — " Edward zögert, um dann hastig fortzufahren — "dass meine Schwester ins Elternhaus zurückkehrt!"

Weil strässt fährt Arthur Donald herum. Und auch Wolfgang kann einen verwunderten Ausruf nicht zurückhalten.

"Sie kehrt — zurück?"

"Ja."

"Allein?"

Edward lacht auf — ein seltsam hohes, unheimliches Lachen.

"Nein. Mit Zusatz Bijab, ihrem Herrn und Gebieter."

Arthur Donald verläßt seinen zurückgezogenen Posten am Fenster und tritt ein paar Schritte näher. Ein Strahl tieffester Verachtung blitzt aus seinen Augen hinüber nach dem jungen el Bahadur.

"Sie sprechen von dem Unglück Ihrer Schwester und Sie — lochen?" ruft er voll ehrlichen Zornes. "Lachen Sie nicht zu fröhlich, mein Meister! Sie wissen: wer „dù lebt“ lacht, sucht um beiß' zu! Und Sie werden am Schluss dieses Dramas kaum lachen!"

Mit einer beständigen Geste nimmt er seinen Hut und reicht Wolfgang im Vorbeigehen hastig die Hand drückend, aus dem Zimmer.

Mit unruhigem Blick schaut Edward ihn nach. Dann lächelt er gezwungen auf.

"Was will der Mensch? Ist er verrückt geworden?"

Eingesendet.

Kapitän R. Stipek erucht, mitzuteilen, daß er am 1. April 1. J. das landstädtische Gut Manhof in St. Veit a. d. Glan in Kärnten käuflich erworben hat und dasselbe Bienenzucht, Obst- und Spargelbau im großen Stile einzurichten gedenkt. Durchkreisenden Kameraden und Freunden diene zur Kenntnis, daß in St. Veit jeder Zug hält, sein Haus nur 10 Minuten vom Stationsgebäude entfernt liegt (Peilung N) und in Nähe durch den alten Windmotor kennlich sein wird.

Eingesendet.

Burra, nun hab' ich's aber doch noch gefunden —

das ideale Mittel zur Bekämpfung meines chronischen Katarrhs. Ich neige einfach vor dem Schlafengehen und beim Aufstehen eine Tasche Woll mit ein paar Sodener Mineralpäfille mit ein paar kleinen Tropfen eines Tropfens ab und zu einer unter Tag, und es ist wunderbar: der alte Katarrh ist einfach verschwunden. Und für ein leichtes, leichtes Gelb, denn die Schachtel "Burra Sodener" kostet nur Mr. 1.25 und reicht eine ganze Weile.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Günzert, I. u. I. Postdirektor, Wien, IV/1, Große Reugasse 17.

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLAR, Via Sergio Nr. 61

Reichige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettdecken, Bruchbinden, Gummiringe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibholzsausen etc. Medizinische Salben, diätetische Präparate u. Nahrzucker, "Soxlet" Präparate. Hygienische Windel "Tetra", besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — Gummi-spezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Vom diesen Schmerze gebreut geben die Gesetzten die tiebetrübende Nachricht vom Ableben ihrer langjährig gelebten Mutter beziehungsweise Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

Eugenija Sforzina geb. Radossewitsch

I. u. R. Postdirektion

welche gestern den 25. d. M., im 71. Lebensjahr, plötzlich um 10 Uhr a. m. festig im Herzen entschlief ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verbliebenen findet Mittwoch den 27. März um 5 Uhr p. m. vom Erdtierhause Via Ottavia Nr. 2 nach dem Marine-Friedhof statt.

Bologna, 26. März 1912.

Familie Sforzina und Mesquit.

Impresa Micovillioch.

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Aus Liebe in den Kerker

großartiges Drama.

1000 Meter langer Film. Dauer der Vorstellung 1 Stunde.

Zum Schlusse eine komische Szene.

Der praktische Gartenfreund.

Ein nützliches Handbuch für Gärtnere und Gartenbesitzer, von August Faehnleid. Preis Kronen 3.60.
Bereit bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Großes möbliertes Zimmer für zwei Personen, nach Pflege, unter günstigen Bedingungen bei deutscher Familie sofort zu besetzen. Daselbst ist auch Zimmer und Stube zu vermieten. Auskünfte unter 725.

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Speise, Bad, Boden, keine Terasse, Garten. Adresse in der Administration. 724

Gefüllt wird ein Geschäftsbüro und ein Mädchen. Blumengeschäft Slezat, Via Sergio 35.

Zwei Wohnungen zu Zimmern, Kabinett und Küche, mit Wasser und Gas zu vermieten. Via Medolino 50.

Brillant-Anhänger mit Platin-Halsketten la Stein, hochmodern, Einführungspreis Kr. 3200 ist um Kr. 2000 zu verkaufen. Juwelier Jorgo.

Familie mit zwei Kindern sucht sofort zwei Zimmern und Küche, möbliert, auch Hofwohnung zu ermäßigtem Preis. Anschrift unter "Otto" an die Administration. 723

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Lepanto 14. 715

Deutsche Bedienkerin sucht Stelle. Via Nettuno 5, 1. Stock. 717

Zu vermieten zwei leere Zimmern. Via Arena 82, 1. Stock. 716

Feine Kabinett mit Jahreszeugnissen sucht neben Stubenmädchen unterzulommen. Anträge unter "R. R." erbeten an die Administration. 720

Kabinett, nett möbliert, bei deutscher Familie zu vermieten. Via Lepanto 14, 2. Stock links. 721

Ottakon! "Buch"-Fahrrad, mit Freilauf, fast neu, zu verkaufen. Via Lacea 63, 1. Stock rechts. 711

Zu vermieten ab Anfang Mai Villa, 6 Zimmern, Nebenzimmer, Garten. Adresse in der Administration. 673

Wohnung zu vermieten, 3 Zimmern, Kabinett, Bovimmer, Küche samt Speis, Keller und Boden, ab 1. April. Via Besenghi 56. 700

Zu vermieten in Pollicarpo, Via Santorio 7, Haus großes Zimmer, hübsch möbliert, schöne Aussicht. Zu beschaffen 4.—6.— 630

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, eventuell Kost. Adresse in der Administration. 663

Großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cane). 718

Wohnungen im neuen Hause (zg. Wängl) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Vorsteckhand, Jagdgewehr, Munition und diverse zu verkaufen. Via Arena 8, 2. Stock.

Nett möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicita 4, 4. Etage links.

Großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Piazza Serrio Nr. 2, vortere rechte.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, bei sauberer Familie gleichzeitig zu vermieten. Via Lepanto Nr. 18 (Haus Stichovits).

Sofort zu vermieten parolierte Wohnung mit 8 Zimmern, Kabinett, Küche, Speiseküche samt Zubehör. Via Carlo De Franceschi Nr. 42. 714

Ein hübsches neu möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, Parkettboden bei kinderloser Familie, Via Campomarzio 87, vortere links, zu vermieten. 672

Feld-Barleben zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solv. Personen jeden Standes, rasch und direkt effektuert Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Károlyi-ut Nr. 71. Auskunft g r a i s s f r a n c o. 2

Allzeitnehmendes Haus mit 5 bis 6 Räumlichkeiten und Garten oder großen Hof, in der Umgebung Pollicarpo zu mieten, gesucht. Adresse in der Administration. 118

Korb- und Seiffelstickerie schafft sich den p. t. Herrn alter in diejenigen Facheinschlägenen Arbeiten, wie Klebefutter, Wäsche-, Papierarbeiten, Blumentöpfchen etc. Reparaturen werden solid ausgeführt und billig berechnet. Ebenfalls geprüft Klavierstimmen. Um zahlreichen Auftragen bittet Albert Schulmeister, Via Delgoland 16, Tel. 66. Werkstatt Via Ottilia 9.

Hinteres und Erstes aus dem Leben unserer Artillerie.

Zu Nutz und Frommen der braven Männer der heil. Barbaro, von einem alten Bumser. Inhalt: Marine-Glanzlinen, Schlehen zur See etc. Kr. 2.50. Vorläufig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

Zimmer-Uhren
Beste Fabrikate
Mehrjährige Garantie
Wecker-Uhren
Billigste Preise

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER
Via Sergio 65 POLA Via Sergio 65

Ürmacher,
Juwelier und
Optiker

Geschäftseröffnung.

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit, dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß er heute in der Via Sergio 14 ein neues

Geschäft
mit modernen fertigen Herrenkleidern

sowie Wäsche, Hüten, Krawatten, Krägen etc. etc. eröffnet hat.

In der angenehmen Zuversicht, recht zahlreich besucht zu werden, zeichnet

Hochachtungsvoll

Eugen Cerlenizza

Eigentümer.

Anton Tranfic

Geschäftsführer.

Die renommierte moderne Wäsche

der Lieferanten des östlichen und rumänischen Hofs
DR. EDMA, Leipzig-Plagwitz
ist die eleganste, praktischste und billigste Herrentrikotage, ganz gleich wie Leinentrikotage. Wenige Heller das Stück. Begeistigt alle Unannehmlichkeiten, die durch das Waschen und Bügeln der Leinenwäschte entstehen. Nach Gebrauch wirkt man die Wäsche weg. Immer neue Wäsche, unabhängig, stets gut passend. Empfehlenswert auch in kleinen erhöhter Ausbildung. Eine unerlässliche Notwendigkeit für alle Berufe, hauptsächlich aber für die Herren Offiziere, Beamten u. der 2. u. 1. Kriegsmarine. 88

Depot für Pola:
Papierhandlung Costalunga Via Sergio 12.

VERKAUF

der Grundkomplexe bei Fort Bourguignon, Valle Saccogiana, Valle Saline und nahe dem Marineschlachthaus (ex Valerio) gelegen. Mit Bauverbot belehnt. Für jede Kulturanlage, Gärtnerei, Gemüse- und Obstgärten, Rebenpflanzungen und Spielplätze geeignet. Preis für einzelne Parzellen im Ausmaße von mindestens 1000 Quadratmetern K 1.50 per Quadratmeter. Auskunft beim Baumeister Josef Heininger, Via Stazione 13, Parterre, Telephon 296, von 6 bis 7 Uhr p. m.

STAR
5 JAHRE GARANTIE

ARMETT OHNE PARABOL MESSINGKONTAKT

BILLIGSTE STANDARD SCHREIBMASCHINE
FORDERN SIE PROSPEKTE B

FERDINAND SCHREY
WIEN VI. Mariahilferstr. 27 Tel. 2726

Tapezierer-Werkstätte**G. MANZONI**

Piazza Carli

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).

TUBES**À CIGARETTES****„APART“****PAPIERE****À CIGARETTES**

ZU GUNSTEN
DER
K. K. GESELLSCHAFT
VOM
WEISSEN KREUZE
Zu haben bei Jos. Kramotic, Pola, Piazza Karli I